

Frühleser und Frührechner – ein Hinweis auf hohe Begabung?

Viele Eltern, die um eine angemessene Förderung ihrer Kinder bemüht sind, stellen sich die Frage, ob ein Kind, das schon im Kindergartenalter das Erkennen von Buchstaben oder sogar das Lesen selbstständig erlernt hat, damit einen Hinweis auf hohe Begabung zeigt. Ebenso verhält es sich, wenn Kinder in diesem Alter bereits in großen Zahlenräumen rechnen können.

Eine Antwort darauf gibt eine Studie von Margrit Stamm (2007), in der sie Frühleser und Frührechner aus bildungsnahe und bildungsfernen Milieus untersucht hat. Dabei stellte sich heraus, dass frühes Lesen oder frühes Rechnen alleine noch keine Hinweise ergab. Eine Kombination von beiden Fähigkeiten hingegen eine etwas höhere Wahrscheinlichkeit für hohe Begabung aufweist. Auch was die späteren Noten in Deutsch und Mathematik in der Schule betrifft, hatte sich der Vorsprung der Frühleser und Frührechner im 4. Schuljahr auf das Niveau der anderen Kinder eingependelt.

Diese Ergebnisse sollen jedoch nicht davon abhalten, die Neugierde der Frühleser und Frührechner dadurch zu fördern, dass ihnen herausfordernde Materialien zur Verfügung gestellt werden. Das Aufrechterhalten der Neugierde ist dabei der wesentliche Fördereffekt.

(Stamm, Margrit: *Unterfordert, unerkannt, genial. Randgruppen der Gesellschaft.* Zürich: Rüegger Verlag. 2007. ISBN 978 37253 0872 9)

Zusammenfassung von Mag. Ulrike Kempter